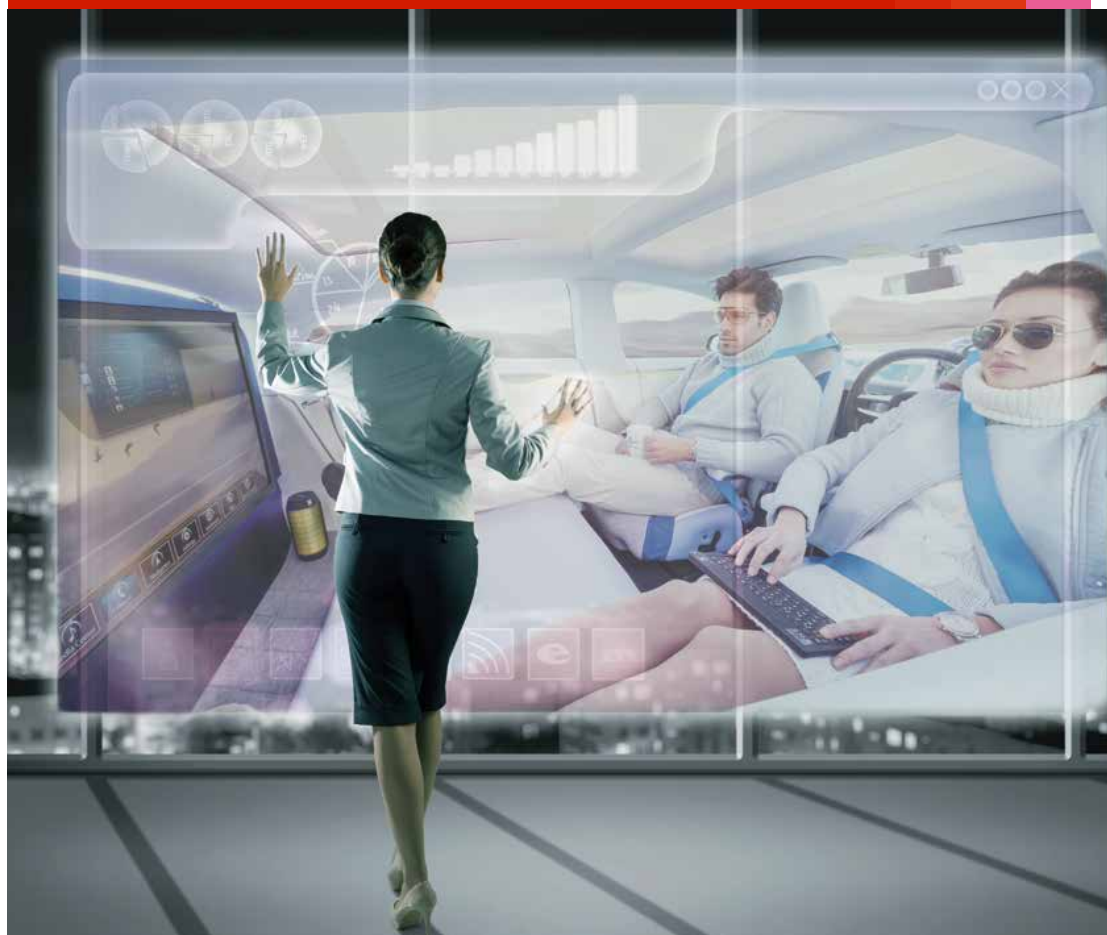


Der Insurance Monitor: Sein oder nicht sein – die Zukunft der Kfz-Versicherung

Wie wird sich die Kfz-Versicherung in der Zukunft entwickeln? Unsere Publikation gibt Ihnen einen Überblick über die wesentlichen Megatrends und die möglichen Auswirkungen für Versicherer und andere Marktteilnehmer.

Ausgabe 3



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	6
A Einleitung	7
B Der Kfz-Versicherungsmarkt heute.....	9
C Die Megatrends der Zukunft.....	13
D Der Kfz-Versicherungsmarkt der Zukunft.....	38
E Wirkung der Szenarien: Bedeutung für den einzelnen Versicherer.....	46
F Zusammenfassung und Ausblick	52
Ihre Ansprechpartner.....	55

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Entwicklung der Kfz-Versicherungsprämie (2004–2013)	9
Abb. 2	Versicherungstechnische Ergebnisse Kfz-Versicherung (2004–2013)	10
Abb. 3	Prämienanteil und Combined Ratio Schaden-/Unfall-Sparten 2013	11
Abb. 4	Überblick Megatrends	13
Abb. 5	Anzahl abgeschlossener Kfz-Versicherungsverträge über Aggregatoren	14
Abb. 6	Kunden: Nutzung der Portale, Suche und Abschluss.....	15
Abb. 7	Zusammenhang E-Commerce und Entwicklung der Aggregatoren in Deutschland	15
Abb. 8	Ort der Durchführung von Wartungsarbeiten nach Fahrzeugalter (2014)	18
Abb. 9	Zyklus Kontaktpunkte	19
Abb. 10	Fahrzeug- und Kundenzyklen.....	20
Abb. 11	Aussagen zur Technologieentwicklung Automotive	25
Abb. 12	Treiber und Herausforderungen der technologischen Entwicklung beim Kfz	26
Abb. 13	Überblick über die technologischen Trends im Automobilbereich	27
Abb. 14	Evolutionsstufen relevanter Technologien.....	28
Abb. 15	Nutzen von ACC + FCW (Generation 2008)	30
Abb. 16	Schadenbedarf mit/ohne Fahrerassistenzsystem (Kfz-Haftpflicht)	31
Abb. 17	Schadenkennzahlen mit/ohne Fahrerassistenzsystem (Vollkasko)	32
Abb. 18	Ex-ante-Wirksamkeitsanalyse	33
Abb. 19	Der Carsharingmarkt in Deutschland.....	35
Abb. 20	Die Carsharinganbieter in Deutschland.....	36

A Einleitung

Seit der ersten Ausgabe des Insurance Monitor 2013 beschäftigen wir uns intensiv mit der Kfz-Versicherung. Vor einem Jahr haben wir das Phänomen der Aggregatoren eingehend betrachtet und festgestellt, dass diese sich zu einem festen Bestandteil des Marktes entwickelt haben. In der zweiten Ausgabe im Frühjahr 2014 widmeten wir uns der von uns sogenannten „Road of Disaster“ – dem Bereich Kraftfahrt Schaden – und zeigten eine Reihe von Potenzialen in diesem Umfeld auf.

Angesichts der starken Resonanz der Marktteilnehmer und der ungebrochenen Veränderungsdynamik in der Kfz-Versicherung erschien es uns folgerichtig, nach diesen Einzelbetrachtungen einen umfassenden Blick auf die Kfz-Versicherung und ihre zukünftige Entwicklung zu werfen. Wie in den vorhergehenden Ausgaben ging es uns darum, Zahlen, Daten und Fakten zusammenzutragen, qualifizierte Meinungen einzuholen und der Branche eine neutrale Plattform für den Dialog anzubieten, auf die sich alle Marktteilnehmer einlassen können.

Daher haben wir uns auch diesmal nicht auf die Recherche von Marktdaten beschränkt, sondern mit zahlreichen Marktteilnehmern intensive Gespräche geführt – mit Versicherern unterschiedlichster Aufstellung, Automobilherstellern, Verbänden, Dienstleistern und weiteren Experten. So unterschiedlich die Inhalte waren, eines hatten alle Gespräche gemeinsam: Die Kfz-Versicherung steht im Fokus der strategischen Überlegungen aller Marktteilnehmer, auch wenn der eine oder andere die Lösungsansätze möglicherweise nicht immer „Versicherung“ nennt.

Die Überlegungen drehen sich vor allem um zwei Punkte: Welche Trends werden den Kfz-Versicherungsmarkt in den nächsten Jahren beeinflussen, und wie wird sich der Markt daraufhin entwickeln? Diesen beiden Fragen gilt das Hauptaugenmerk unserer aktuellen Ausgabe des Insurance Monitor. Dabei analysieren wir umfassend die Entwicklungen bei den Aggregatoren, in der Automotive-Industrie, in der Technologie und rund um das Thema Mobilität.

Wie sich der Markt entwickeln wird, kann niemand mit Gewissheit voraussagen. Wir haben jedoch ein detailliertes und flexibles Szenarienmodell entwickelt, mit dem sich die unterschiedlichen Trends modellieren lassen. Zur Veranschaulichung haben wir dabei vier Szenarien konkret abgebildet und in ihren Folgen beleuchtet. Unser Modell ist dabei so angelegt, dass jeder Marktteilnehmer seine eigenen Annahmen und Szenarien durchspielen kann. Die vier Szenarien vermitteln einen ersten plastischen Eindruck von der Entwicklung der kommenden Jahre.

Der aktuelle Insurance Monitor erscheint zu einem Zeitpunkt, zu dem sich der Versicherungsmarkt berechtigte Hoffnungen auf eines der ersten profitablen Jahre in der Kfz-Versicherung seit Langem machen kann. Vor diesem Hintergrund mag der Titel „Sein oder nicht sein“ übertrieben provokant erscheinen. Sie werden aber schnell erkennen, dass wir vor einem Paradigmenwechsel in der Kfz-Versicherung stehen und Produkte, Vertrieb und Organisation der Unternehmen im Jahr 2030 erheblich anders aussehen werden, als wir sie heute kennen.

Wie immer ist auch dieser Insurance Monitor ein Gemeinschaftswerk. Wir bedanken uns daher sehr herzlich bei unseren Interview- und Gesprächspartnern sowie unseren Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem Fachwissen und ihrem Engagement maßgeblich zu dieser Ausgabe beigetragen haben.

Wir wünschen Ihnen eine anregende und aufschlussreiche Lektüre.



Hendrik C. Jahn
Partner
Insurance Consulting



Jörg Wälder
Senior Executive
Financial Services



Markus Heyen
Senior Manager
Insurance Consulting

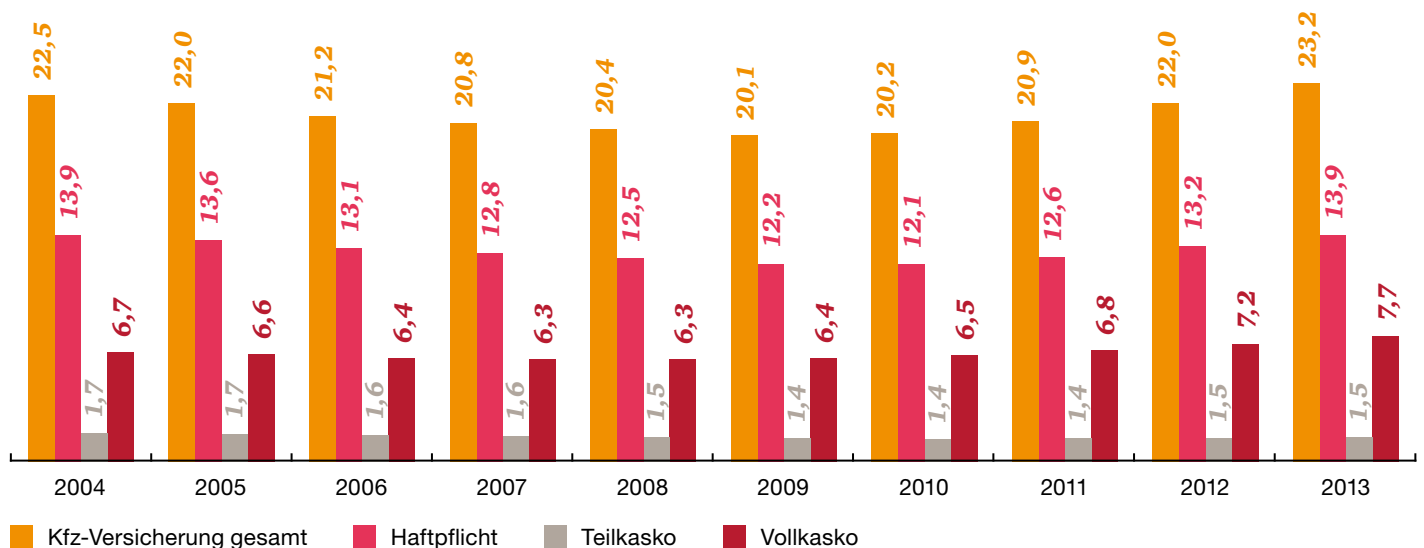
B Der Kfz-Versicherungsmarkt heute

Mit 24 Milliarden Euro gebuchter Bruttoprämie ist die Kfz-Versicherung die mit Abstand bedeutendste Schaden-/Unfall-Einzelsparte in Deutschland. Sie ist mit einem hierzulande hoch emotionalisierten Gut, dem Auto, verbunden und stellt in Form der Kfz-Haftpflichtversicherung eine nach dem PflVG gesetzlich geregelte Pflichtversicherung dar. Im Vergleich zu vielen anderen Versicherungssparten sind dies eigentlich beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Geschäft. Überwiegend ist jedoch das Gegenteil der Fall.

In den zu Kraftfahrt gehörenden Versicherungssparten werden in der Tat enorme Prämienvolumina bewegt, wie Abbildung 1 zeigt. Dabei durchlief der Markt in den letzten zehn Jahren einen vollständigen Zyklus mit im Ergebnis gleichbleibendem Volumen und konnte in den letzten fünf Jahren ein moderates Wachstum von durchschnittlich 3% p. a. verzeichnen.

Abb. 1 Entwicklung der Kfz-Versicherungsprämie (2004–2013)

gebuchte Bruttoprämie, in Mrd. €

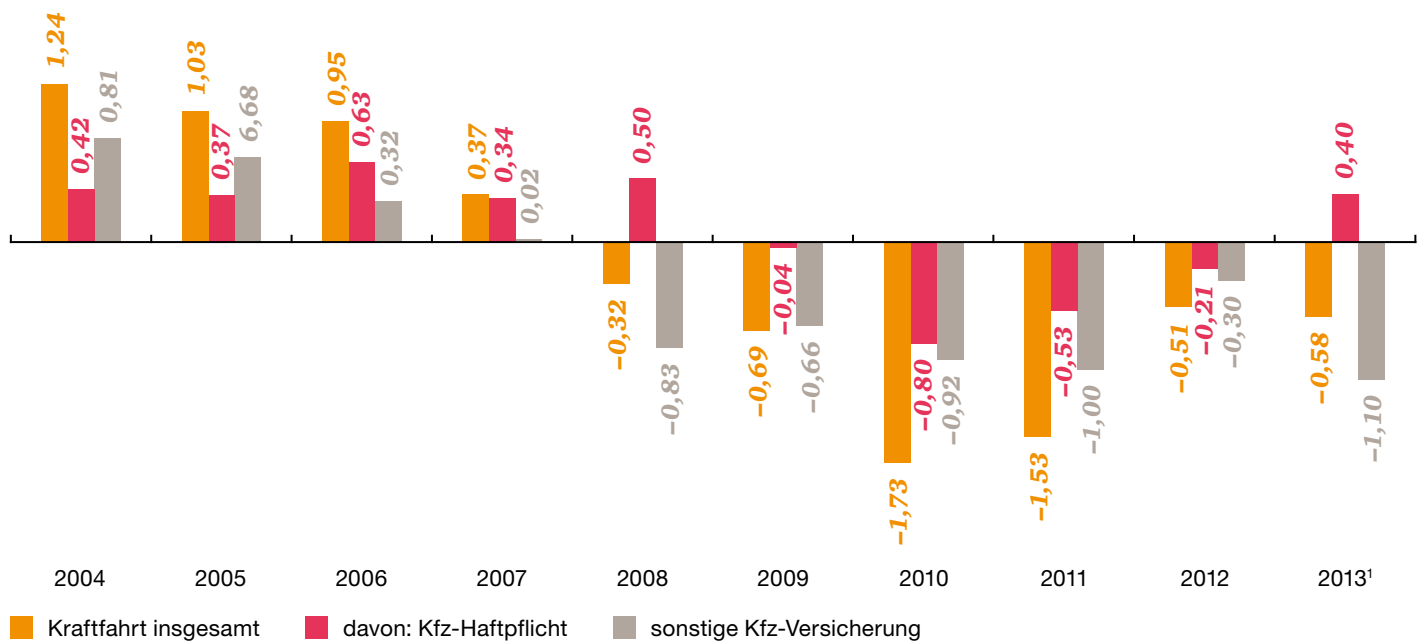


Quelle: GDV, PWC Insurance Monitor Team.

Gleichzeitig wird in diesem Markt enorm viel Geld verloren (siehe Abbildung 2). Allein in den letzten fünf Jahren belief sich der kumulierte versicherungstechnische Verlust auf 4,7 Milliarden Euro.

Abb. 2 Versicherungstechnische Ergebnisse Kfz-Versicherung (2004–2013)

in Mrd. €



¹ PwC-Schätzung.

Quelle: GDV, PwC Insurance Monitor Team.

Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten in diesem Markt einiges verändert hat. Auf der Ebene der Vertriebskanäle sind klare Verschiebungen erkennbar. Der Direktvertriebskanal inklusive der Aggregatoren hat enorm an Bedeutung gewonnen, und auch das Kooperationsgeschäft, vornehmlich mit Automobilherstellern, hat sich einen festen Platz erobert, bis hin zur Gründung eigener Versicherungsgesellschaften auf Seiten der Kfz-Hersteller oder Joint Ventures von Autobauern und Versicherern.

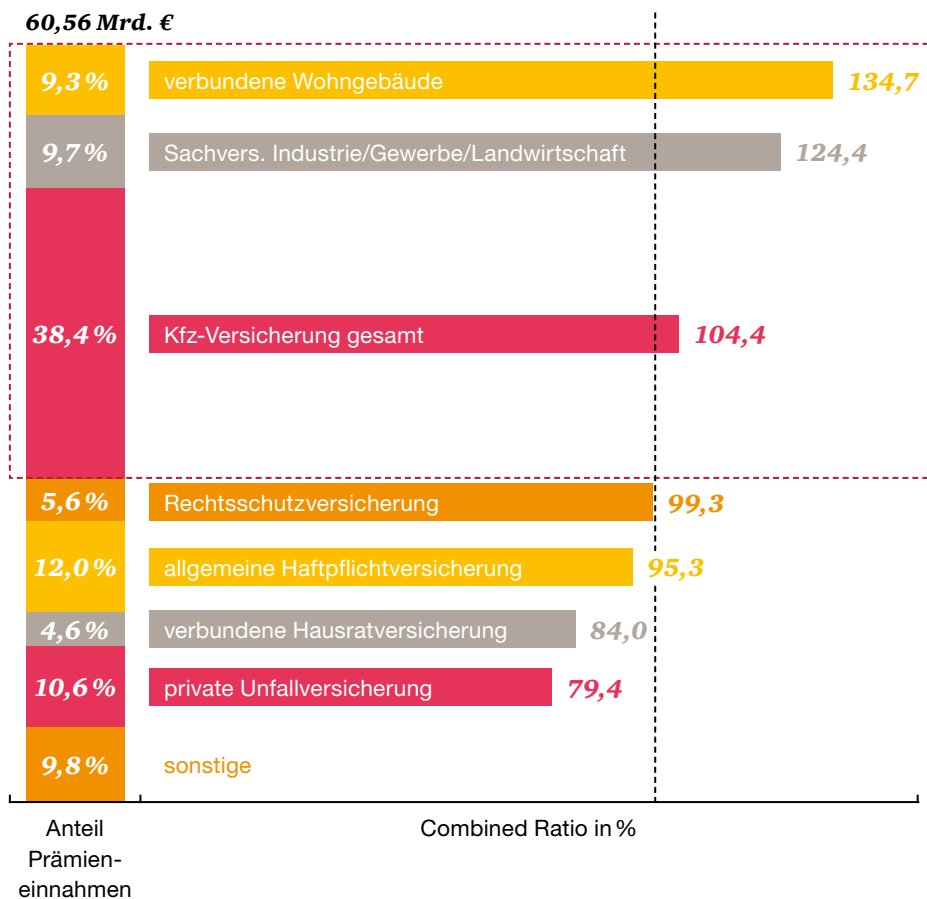
Darüber hinaus haben sich zahlreiche andere Anbieter, wie zum Beispiel Werkstattnetzwerke oder Softwareanbieter, in diesem Markt etabliert und ihren Einfluss sowie ihre Geschäftsvolumina stetig ausgebaut.

Der Deckungsumfang der Kfz-Versicherung hat sich deutlich erweitert, ebenso wie die Produktgestaltung an sich durch den vermehrten Einsatz modularer Tarife durch Bündelprodukte. Auch in der Tarifierung hat sich manches verändert: Zahlreiche neue Tarifmerkmale wurden eingeführt, und das technische Underwriting spielt heute eine große Rolle. Dies reicht bis zu ersten Versuchen mit PAYD-Tarifen im vergangenen Jahr.

Auf den ersten Blick scheint sich also in den letzten Jahren eine Menge getan zu haben. Bei genauerer Betrachtung muss man jedoch feststellen, dass sich fundamental nicht viel geändert hat. Und das, obwohl der Versicherungsmarkt vor großen Herausforderungen steht. Nicht erst seit Beschluss des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) ist deutlich, dass die Sparte Leben auch in den kommenden Jahren nicht mehr signifikant zu den Ergebnissen der Versicherungskonzerne beitragen wird. Die Neugeschäftsvolumina gehen beträchtlich zurück, ebenso wie die technischen Ergebnisse aus dem Lebensversicherungsgeschäft. Schon seit ein paar Jahren beobachten wir daher, dass sich Versicherer verstärkt anderen Sparten zuwenden. Aufgrund der eigenen zahlreichen Herausforderungen in der Lebens- und Krankenversicherung erlebt die Schaden-/Unfallversicherung eine gewisse Renaissance.

Ein einfaches Geschäft ist Schaden/Unfall nicht, so weisen mehr als 57% des Prämienvolumens dreistellige Combined Ratios aus (siehe Abbildung 3).

Abb. 3 Prämienanteil und Combined Ratio Schaden-/Unfall-Sparten 2013



Quelle: GDV, PWC Insurance Monitor Team.

Diese Situation ist für Versicherer nicht nur unerfreulich, sondern auch nicht mehr lange tragbar. Der Kfz-Versicherung kommt bei allen strategischen Überlegungen zu Schaden/Unfall schon wegen ihrer Größe eine besondere Bedeutung zu. Die Ergebnisse sind unter Druck und der Kampf um Marktanteile verstärkt sich. Es wird also unausweichlich zu Veränderungen kommen.



Im Marktumfeld der Kfz-Versicherung sind neue Akteure am Werk, die sich anschicken, ihre Pfründe zu verteidigen und möglicherweise sogar signifikant auszubauen. Aggregatoren schreiten voran, die Automotive-Industrie entdeckt das Versicherungsgeschäft immer mehr für sich, der technologische Fortschritt hat Einfluss auf Schadenfrequenzen und -höhen, und auch im Bereich der Mobilität ändern sich die Rahmenbedingungen für die Versicherungsbranche. Angesichts dieser Trends könnten die Kfz-Versicherer in die Defensive geraten.

„Versicherer werden sich perspektivisch verstärkt mit der Frage beschäftigen, wie man innovative Versicherungs- bzw. Deckungsmodelle darstellen, organisatorisch dann aber auch effizient umsetzen kann, da die Abwicklung von reinen Frequenzschäden administrativ aufwendig, oftmals hochgradig defizitär ist und zusätzlich andere Marktteilnehmer mit anderen Möglichkeiten in diesem Segment ihre Positionen sukzessive ausbauen.“

Michael Pfister, Geschäftsführer AFC Auto Fleet Control GmbH

Ziel dieser Ausgabe des Insurance Monitor ist nicht, den Reitern der Apokalypse eine Bühne zu bieten. Ebenso wenig ist es unser Anspruch, die Zukunft vorherzusagen. Es geht vielmehr darum, in einem ersten Schritt die wichtigsten Megatrends aufzuzeigen: Aggregatoren, Automotive, Technologie und Mobilität. Diese Trends werden wir im Detail darstellen und immer auch analysieren, wie sie sich – aller Voraussicht nach – auf den Kfz-Versicherungsmarkt auswirken werden.

Die Wirkungszusammenhänge haben wir in einem zweiten Schritt in einem Szenariensimulator abgebildet. Mithilfe dieses Modells haben wir die wichtigsten und naheliegendsten Szenarien formuliert, rechnerisch abgebildet und die Effekte beschrieben und analysiert. Dies vermittelt einen ersten Eindruck davon, welche neuen Verhältnisse sich im Markt ergeben könnten.

Wir wollen damit Ereignisräume aufzeigen, Szenarien durchdenken und vor allem den Marktteilnehmern ein Instrument an die Hand geben, mit dem sie ihre Erwartungen selbst formulieren, ihre eigenen Szenarien durchspielen und davon ausgehend adäquate Marktstrategien entwickeln können. Denn letztlich gewinnt in Zeiten starker Veränderung derjenige, der die Zukunftstrends richtig interpretiert und sich entsprechend vorbereitet hat.